

Sechster Abschnitt.

1. Der Rhein. — 2. Das Moselthal. — 3. Aus der Pfalz. — 4. Köln. —
5. Wanderungen durch die Hauptorte des Bergischen Fabriklandes.

1. Der Rhein.*

Stellt man eine vergleichende Betrachtung über sämtliche Hauptströme der Erdoberfläche an, so kommt man schließlich zu dem Resultate, daß der Rhein, Alles in Allem genommen, den ersten Rang einnimmt. Auch unter den Flüssen findet eine Rangordnung Statt. Es stehen diejenigen Flüsse am tiefsten, welche den eigentlichen Bestimmungsort eines Flusses, das Meer nicht erreichen, sondern im Sande verlaufen. Afrika und Australien sind am reichsten an solchen Flüssen. So untergeordnet aber auch ihr Rang sein mag, so sind sie doch ein wahrer Segen für die Wüstengegenden. Mit Freuden werden sie von den Karawanen begrüßt, die in der Richtung ihrer Handelswege vorzugsweise durch sie bestimmt werden.

Wichtiger sind diejenigen Flüsse, die in einen Binnensee münden. Da sie gleichfalls das offene Meer noch nicht erreichen, so kann bei ihnen natürlich nur vom Binnenhandel die Rede sein. Es gehören dahin die Wolga, der Ural, der Amu und Syr, der Hilmend u. s. w. Die Wolga nimmt unter diesen den ersten Rang ein, nicht sowohl ihrer Größe wegen, als weil auf ihr der bedeutendste Binnenhandel getrieben wird. Von Osten her führt ihr die Kama die Waaren aus Sibirien und China zu, während die Oka dieselben bis tief in das Innere von Rußland weiter transportirt. Städte, wie Twer, Nischnei-Nowgorod, Kasan ic., verdanken ihre Entstehung und Größe vorzugsweise dem Binnenhandel auf der Wolga.

Von den Flüssen nun, welche in den Ocean gehen, sind wiederum diejenigen von geringer Bedeutung, welche in das Polarmeer münden, das auch nicht viel mehr als ein Binnensee ist, indem die Eisschollen dasselbe den größten Theil des Jahres unzugänglich machen. Der Ob,

*) Von A. Gude.